

J A H R E S B E R I C H T

Über die Tätigkeit des Instituts in Athen
im Jahre 1903 - 1904.

I. Personalien.

Durch den bedauernswerten Tod des Herrn v. Prott verlor das athenische Institut im September seinen langjährigen Mitarbeiter und Bibliothekar. An seine Stelle trat provisorisch vom 1. November bis Ende April Herr Dr. Ettlinger. Er wird von Herrn Dr. Eduard Lisso abgelöst werden, der in diesen Tagen hier eintrifft, um die Frühjahrsreisen mitzumachen. Nach Beendigung der Reisen wird er ein Jahr lang die Stelle übernehmen.

Der unterzeichnete erste Sekretar war im letzten Sommer 2 Monate lang beurlaubt und hat diese Zeit zu Ausgrabungen in Leukas benutzt, zu denen ihm Herr Goekoop das Geld zur Verfügung gestellt hatte.

Der zweite Sekretar Herr Schrader hatte im Sommer keinen Urlaub genommen, sondern ist in Kephissia geblieben. Er hat dafür im Dezember und Januar einen ihm bewilligten 6 wöchentlichen Urlaub zu einer Reise nach Aegypten verwendet.

Von den diesjährigen Stipendiaten waren die beiden Lehrer, die Herren Bölte und Weicker, den ganzen Winter hindurch hier und haben mit mir die kleinen Ausgrabungen in Megara geleitet. Der Stipendiat Herr Altmann hat als mein Assistent an den Ausgrabungen in Pergamon teilgenommen, seit dem ist er in Rom tätig. Von den beiden anderen Stipendiaten, den Herren Kiessling und Kolbe hat der erstere sich für Ende März angemeldet.

Im unteren Beamten-Personal des Instituts hat keinerlei Aenderung stattgefunden.

II. Sitzungen.

Am Winckelmannstage, am 9. Dezember, begann die Reihe der öffentlichen Sitzungen dieses Winters, die regelmässig alle 14 Tage Mittwoch Nachmittags stattgefunden haben. Die Tagesordnung habe ich dem General-Sekretariate regelmässig mitgeteilt.

Zwei ausserordentliche Sitzungen wurden ferner zum Besten des internationalen Home in unserer Bibliothek abgehalten, in der ersten sprach ich über die Geschichte der Tempel auf der Akropolis und der Botaniker Prof. Miliarakis über die Zimmerpflanzen; in der zweiten Herr Homolle über das Schatzhaus der Knidier und der Mediziner Prof. Gerulanos über die Bedeutung des Lichtes für die Medizin.

In den gewöhnlichen Sitzungen haben ausser den beiden Sekretaren noch die Herren Heberdey und Wilhelm vom Österreichischen Institut und die Herren Kavvadias, Svoronos, Sotiriadis, Lambros und Keramopoulos Vorträge gehalten. Der Besuch der Sitzungen war stets ein sehr guter; die Zahl der Zuhörer war nie unter 100. Die übrigen Institute haben ~~wohl~~ in diesem Jahre nur wenige [2-3] Sitzungen abgehalten; wir dagegen 9.

Es sei noch erwähnt, dass einmal S. Maj. der König und zweimal die Königl. Prinzen die Sitzungen besucht haben.

III. Vorträge vor den Monumenten.

Vom Anfang Dezember bis Ostern habe ich wöchentlich je einen öffentlichen und je einen privaten Vortrag [nur für die deutschen Archäologen und Lehrer] gehalten. Sonnabend Nachmittags erklärte ich wie früher vor

einem grösseren Publikum bei gutem Wetter die Gebäude selbst, bei schlechtem Wetter behandelte ich in der Bibliothek des Instituts allgemeine Fragen, wie die Topographie Athens, die Geschichte der Tempel auf der Akropolis, die Theaterfrage etc. Der besondere Vortrag für die Deutschen fand Donnerstags oder Mittwochs ebenfalls entweder vor den Monumenten oder zu Hause statt.

Herr Schrader hat im März wöchentlich zweimal im Museum Vortrag gehalten. An den epigraphischen Vorträgen des Herrn Wilhelm vom österreichischen Institut, die vom Dezember bis Februar wöchentlich einmal stattfanden, durften die Deutschen wiederum teilnehmen.

IV. Reisen.

Als Abschluss der Vorträge werde ich am 5. April die Ruinen von Eleusis erklären und am 7. die Reise in den Peloponnes antreten. Ueber den Verlauf der vorjährigen 3 Studienreisen [in den Peloponnes, nach den Inseln und nach Troja] sandte ich Ihnen seiner Zeit einen ausführlichen Bericht. In das Programm der diesjährigen Reisen habe ich im Peloponnes auf allgemeinen Wunsch wiederum Sparta aufgenommen, das im vorigen Jahre nicht besucht wurde, und in das Programm der Inselreise Samos und Kos eingefügt. Ich benutze die Gelegenheit, um auch selbst die neuen Ausgrabungen an diesen Orten kennen zu lernen.

Ausser Herrn Ernst Gardner, der jetzt alljährlich eine englische Inselreise unternimmt, haben auch drei Amerikaner [Miller, Coley und De Cou] grössere Reisen durch Griechenland veranstaltet, die sehr gut besucht waren.

Da im nächsten Jahre von Seiten des archäologischen Congresses eine

grosse Reise nach den wichtigsten Ausgrabungsplätzen unternommen werden soll, beabsichtige ich unsere Reisen ausfallen zu lassen, werde aber vielleicht im Anschlusse an jene Reise einen gemeinsamen Besuch einiger Orte Kleinasiens unter den Mitgliedern des Congresses anregen. Eine öffentliche Ankündigung gedenke ich aber nicht zu machen, damit die Beteiligung nicht zu gross wird.

Einen Besuch mehrerer Orte Kleinasiens habe ich im vorigen Herbst nach Abschluss der Ausgrabungen in Pergamon unternommen. Mit den 3 Stipendiaten des Instituts Altmann, Weicker und Bölke besuchte ich von Pergamon aus Ephesos, Magnesia am Mäander, Priene, Milet und Didyma.

Die beabsichtigte und von Ihnen genehmigte Reise nach Thessalien habe ich wegen Zeitmangels nicht ausführen können, dagegen besuchte ich noch Argos und Sikyon, ersteres wegen der Ausgrabungen, letzteres wegen des Theaters, und ferner mit Seiner Kaiserl. Hoheit dem Deutschen Kronprinzen Eleusis, Korinth Delphi und Olympia.

Herr Schrader reiste im vorigen April nach Korinth zur Erklärung der Ruinen, weil ich wegen der Reise des Kronprinzen am ersten Tag der Peloponnesreise verhindert war, und im Mai nach Delphi, um unser Institut bei der Einweihung des Museums zu vertreten. Dass er im Dezember und Januar eine Reise nach Aegypten gemacht hat, erwähnte ich schon.

Herr v. Prott hatte, wie Ihnen bekannt ist, eine grössere Bereisung Lakoniens für die Akademie der Wissenschaften ausgeführt. Um die von ihm gefundenen Skulpturen genauer zu studieren, sandten wir den Stipendiaten Herrn Schroeder nach Lakonien. Herr Schrader und ich beabsichtigten ebenfalls Lakonien zu besuchen, um die von Herrn v. Prott empfohlenen Ausgrabungsplätze in Augenschein zu nehmen, sind aber wegen Mangel an Zeit und

Jahresbericht, 31. März 1904.

Geld nicht dazu gekommen.

V. Besondere Unternehmungen.

1. Die Ausgrabungen in Pergamon, zu denen die Geldmittel aus Centralfonds gegeben wurden, haben in den Monaten September bis November stattgefunden. Der Bericht über die erzielten Resultate wird im 2. Hefte der diesjährigen Athen. Mitteilungen erscheinen. Zu meiner Unterstützung bei der Leitung der Grabungen waren der Stipendiat Herr Altmann und der griechische Architekt Herr Sursos in Pergamon anwesend.

2. Eine kleine Ausgrabung haben wir in Megara unternommen. Da die Häuser über dem Brunnenhause des Theagenes noch nicht angekauft waren, und so der Brunnen selbst noch nicht aufgedeckt werden konnte, haben wir eine Untersuchung der Hafenstadt von Megara ausgeführt. Die Leitung hatten die beiden Herren Weicker und Bölte übernommen. Die Resultate schilderte ich Ihnen in meinen Berichten 11, 15 und 20. In den Mitteilungen wird ein kurzer Bericht der beiden Stipendiaten über ihre Arbeiten und Studium zur Topographie von Megara erscheinen.

3. Die Arbeiten behufs Katalogisierung der Sammlung Calvert durch Herrn Thiersch sind in diesem Jahre abgeschlossen. Die von Herrn L. Rohrer angefertigte Copie des umfangreichen Kataloges habe ich im Mai Herrn Frank Calvert in den Dardanellen überreicht.

4. Auch die Arbeiten des Herrn Pfuhl in Thera haben in diesem Jahre mit der eingehenden Publikation der Resultate in den Athen. Mitteilungen ihren Abschluss gefunden. Die letzten Rechnungen dieser Unternehmung sind in der diesjährigen Abrechnung enthalten.

5. Ich selbst habe, wie ich schon erwähnte, in den Monaten Juni bis August auf Leukas in der Ebene von Nidri Ausgrabungen vorgenommen, deren Kosten wiederum Herr Goekoop getragen hat. Dass ich eine ausgedehnte vorhisto-

rischen Ansiedelung in grosser Tiefe gefunden habe, berichtete ich Ihnen seiner Zeit. Da der Palast des Odysseus noch nicht gefunden ist {wenigstens habe ich kein Recht die gefundenen einfachen Mauern dafür zu erklären}, wünscht Herr Goekoop, dass zur Aufsuchung dieses Palastes Ausgrabungen auf der heutigen Insel Ithaka vorgenommen werden und hat Herrn Vollgraff die Geldmittel dazu zur Verfügung gestellt. Die Ausgrabungen werden in dieser Woche beginnen. Ich selbst beabsichtige meine Arbeiten in Leukas fortzusetzen und einerseits in der Ebene von Nidri weiter zu graben und andererseits die ganze Insel genauer zu untersuchen und auch seine bessere Karte der Insel und des anstossenden Festlandes machen zu lassen. Da ich selbst keine Zeit zur Leitung der Grabungen habe, werde ich andere geeignete Kräfte zu gewinnen suchen.

6. Ueber die älteren Unternehmungen des Athen. Instituts, die Bearbeitung der Vasen von der Akropolis und die Veröffentlichung der Kabirenfunde wird Ihnen Herr Wolters, der die Leitung behalten hat, selbst berichten.

VI. Sammlungen.

Unsere Photographische Sammlung ist auch in diesem Jahre wieder bedeutend gewachsen. Die Zahl der Negative, der Positive und auch der Diapositive hat beträchtlich zugenommen. Ich hatte die Absicht, den Katalog der Photographien, der gedruckt werden soll, in diesem Winter fertig zu machen, bin aber wegen vieler anderen Arbeiten nicht dazu gekommen. Herr Ettlinger war zur Ausführung dieser Arbeit nicht geeignet. Ich hoffe bestimmt sie in kommandem Jahre mit Herrn Lisco beenden zu können.

Dass die Sammlung auch für die Fachgenossen von Nutzen ist und viel gebraucht wird, ergibt sich aus der grossen Zahl der bestellten Bilder. Allein in diesem Jahresstand, wie in der Abrechnung näher dargelegt ist, über 4000 Stück angefertigt worden.

Jahresbericht, 31. März 1904.

VII. Publikationen.

Hierüber berichtet Herr Dr. Schrader.

" Im abgelaufenen Rechnungsjahre sind 5 Hefte der "Athenischen Mitteilungen", ein Einzelheft und zwei starke Doppelhefte ausgegeben worden. Im Mai 1903 erschien das Schlussheft des Jahrgangs 1902 [Bogen XVIII bis XXVIII mit Tafel XII - XV], im November 1903 - so lange verzögert durch Verschulden der deutschen Kunstanstalt, der die Herstellung der zahlreichen Beilagen anvertraut war, - das Doppelheft 1.2 des Jahrgangs 1903, [Bogen I-XVIII mit Tafel I-V und 40 Beilagen], im Februar 1904 das Doppelheft 2.3 des Jahrgangs 1903 [Bogen XIX bis XXX mit Tafel VI und Beilage 41]. Vom 1. Heft des Jahrgangs 1904 sind 5 Bogen und die zugehörigen Tafeln I-V fertig gestellt; der Rest wird in den nächsten Tagen abgeschlossen, so dass das Heft noch im Laufe des April ausgegeben werden kann. Der Bericht über die Ausgrabungen in Pergamon in den Jahren 1902, 1903, welcher Heft 2 füllen wird, ist in der Hauptsache druckreif, so dass dies Heft sofort nach Abschluss des ersten in Angriff genommen und voraussichtlich bis zum 1. Juli fertig gestellt werden kann. Mit diesem Heft wird mithin das noch bestehende geringe Zurückbleiben der "Mitteilungen" hinter dem regelrechten Ausgabetermin völlig überwunden sein.

Das Gesamtregister über die Bände I-XXV der "Mitteilungen" ist im Manuscript, wie schon gelegentlich berichtet wurde, von Herrn Dr. Barth fertig gestellt und die in der Druckerei der "Mitteilungen" angestellten Druckproben sind abgeschlossen, so dass nunmehr die Drucklegung beginnen kann, welche natürlich bei dem beträchtlichen Umfang des Registers mehrere Monate in Anspruch nehmen wird.

Auch an diesem Orte ist des schweren Verlustes zu gedenken, welchen

das athenische Institut durch den jähen Tod des Dr. Hans von Prott erlitten hat. Seit Jahren hat er an der Redaktion selbständigen und zumal für das Gebiet der Topographie und Epigraphik höchst ausgiebigen Anteil genommen. Da die preuss. Akademie der Wissenschaften es, soviel wir hören, aufgegeben hat, einen ständigen Vertreter für die Inschriften in Athen zu halten, wird es meine Sorge sein, die künftigen Hilfsarbeiter, welche bei den Bibliotheks - und Redaktions - Geschäften mithelfen werden, auf die Epigraphik hinzuweisen. Verhehlen kann ich mir dabei nicht, dass davon nur dann ein günstiges Ergebnis zu erhoffen sein wird, wenn es gelingt, dieselbe Person wenigstens 2 - 3 Jahre hintereinander hier zu beschäftigen."

VIII. Bibliothek.

Hierüber berichtet Herr Dr. Schrader.

"Für die Bibliothek stand im abgelaufenen Rechnungsjahre nur der regelmässige Fonds von 1500 M. zur Verfügung, nachdem die P.V. unseren Antrag auf Gewährung eines Zuschusses von 500 M. abgelehnt hatte. Die Anschaffungen mussten demzufolge sehr eingeschränkt werden, um so mehr, als eine Anzahl für uns nicht entbehrlicher Erscheinungen des Jahres 1902 nicht mehr von den Einnahmen des Rechnungsjahres 1902/1903 bestritten werden konnten, sondern auf das eben abgelaufene Jahr übernommen werden musste. So liess es sich denn auch nicht vermeiden, eine ziemlich bedeutende Reihe von Erscheinungen des Jahres 1903/1904 anzuschaffen, welche auf das kommende Rechnungsjahr übernommen werden müssen.

Die Zahl der gehaltenen Zeitschriften hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert. Die Anzahl der Schenkungen hielt sich in erfreulicher Weise auf der bisherigen Höhe [1902 : 53 ; 1903 : 65 Nummern].

Den Fortbezug des Thesaurus linguae latinae, auf welchen vor meinem

Eintritt in das Sekretariat subscribiert worden war, habe ich in Uebereinstimmung mit der C.D. [vgl. Brief 17. August v.J.] aufgegeben, da das grosse Werk uns für den Nutzen, den es hier stiftet, unverhältnismässig belastet. So auch mit dem Brunn-Bruckmannschen Denkmälern zu verfahren, wie das Schreiben der C.D. vom angegeb. Tage anheimgiebt, trage ich vorläufig Bedenken. So lange in Athen eine Sammlung von Gipsabgüssen und im Institute eine Sammlung von Photographieen nach den Denkmälern in den europäischen Museen fehlt, bleibt das Anschauungsmaterial, das jene Publikation bietet, für uns wertvoll, wenn auch die Auswahl der Gegenstände keineswegs glücklich und der Preis für das dafür Gelieferte ungeheuer hoch ist. Es scheint mir im allgemeinen Interesse der archäologischen Bibliotheken und Apparate zu liegen, gemeinsame Schritte zu thun, damit diese Art von Fortsetzung des Brunnischen Unternehmens eingestellt werde. So ziemlich alles, was in den letzten Lieferungsgesboten worden ist, würde in Arnas Einzelverkauf oder in Zeitschriften-Aufsätzen völlig ausreichend publiciert werden, wie sich denn auch die Textbeilagen zu den Tafeln allmählich zu kleinen Aufsätzen ausgewachsen haben. Nur eine gemeinsame Erklärung einer grossen Anzahl von Abnehmern kann vielleicht diesem völlig zwecklosen Unternehmen, das nur die Kasse des Verlegers füllt, ein Ende bereiten. Vielleicht nimmt die C.D. Veranlassung, über diesen für alle wenig bemittelten Fachbibliotheken wichtige Sache zu beraten und ein gemeinsames Vorgehen ins Werk zu setzen.

Da die Kosten der auf das Conto des kommenden Rechnungsjahres angeschafften Werke bereits die Höhe von rund 600 M. erreicht haben, so wird es völlig unmöglich sein, der Bibliothek selbst die unentbehrlichsten Erscheinungen des Jahres 1904 zuzuführen, wenn wir auch in diesem Jahre auf das Fixum von 1500 M. angewiesen bleiben. Wir bitten daher dringend um die Gewährung eines Zuschusses von 500 M.

Der 1. Sekretar

W. D.